

PR Aktuell

Veröffentlichung: 30.10.2018

Dienstjubiläen

Der Personalrat gratuliert sehr herzlich zum:

Dienstjubiläum 40 Jahre:

Norbert Krohr, Physikalisches Institut, Wissenschaftliche Werkstatt für Forschung und Lehre

Monika Lindner, Lehrstuhl für Hygiene und Mikrobiologie

Prof. Dr. Alfred Forchel, Präsident der Universität Würzburg

Christina Barth, Universitätsbibliothek

Joachim Gödel, Personalrat der Universität

Brigitte Seitz, Universitätsbibliothek

Ursula Müller, Universitätsbibliothek

Dienstjubiläum 25 Jahre:

Hüsniye Ergün, Studiendekanat Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Wolfgang Rößler, Lehrstuhl für Zoologie II

Christine Ebner, Lehrstuhl für Pharmazeutische und Medizinische Chemie

Peter Kempf, Lehrstuhl für Physiologische Chemie

Markus Klingen, Dekanat der Philosophischen Fakultät

Dr. Michael Dörflein, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Silvia Feser, Lehrstuhl für romanische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Dirk Kiesewetter, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und betriebsw. Steuerlehre

apl. Prof. Dr. Manfred Alsheimer, Lehrstuhl für Zoologie I

Rückblick Personalversammlung 2. HJ 2018



Die zweite Personalversammlung im Jahr 2018 fand am 10.10.2018 im Philosophiegebäude am Hubland statt.

Nach der Vorstellungsrunde der anwesenden Personalräte erläuterte die Vorstandschaft des Personalrats den Tätigkeitsbericht über die personellen Angelegenheiten im Berichtszeitraum.

Das Thema „Wertschätzung am Arbeitsplatz“ war äußerst kurzweilig von Frau Dr. Schubert vorgetragen worden und sorgte sowohl für Erheiterung als auch für Nachdenklichkeit. [Hier](#) können Sie sich den Vortrag ansehen.

Terminankündigung:

Die erste Personalversammlung des neuen Jahres wird am **27.03.2019** im Hörsaalgebäude Z6 am Hubland stattfinden und wird dann wieder ins Audimax am Sanderring übertragen.

Quelle: AK Kommunikation

Dienstbetrieb am Jahresende

Auf Grundlage eines Universitätsbeschlusses wird in Abstimmung mit dem Personalrat zur Senkung der Energiekosten vom **24.12.2018** bis einschließlich **01.01.2019** die Heizung auf Wochenendbetrieb zurückgefahren.

Die Beschäftigten müssen an den beiden Arbeitstagen Urlaub nehmen, Mehrarbeit abbauen oder im Rahmen der gleitenden Arbeitszeit „Gleit-/GUT-Tage“ einbringen. Soweit es der Dienstbetrieb unabdingbar erfordert, ist im gebotenen Umfang ein Notdienst aufrechtzuerhalten.

Quelle: Servicezentrum Personal

Rentenversicherung: Anrechnung bei Arbeitszeiten in Europa

Für viele Arbeitnehmer ist es heute ganz selbstverständlich, in verschiedenen europäischen Staaten zu leben und zu arbeiten. Das Europarecht stellt sicher, dass ihnen dadurch keine Nachteile bei ihrer sozialen Absicherung entstehen. Darauf wies die Deutsche Rentenversicherung Bund in Berlin anlässlich des Europatages am 09. Mai 2018 hin.

So unterschiedlich die sozialen Sicherungssysteme sind, eins haben sie gemeinsam: Eine Rente kann nur gezahlt werden, wenn bestimmte Mindestversicherungszeiten erfüllt werden. Um dies zu erreichen, können Zeiten für die Rente aus den verschiedenen Mitgliedstaaten zusammengerechnet werden. So erfüllt zum Beispiel ein Versicherter, der 15 Jahre in Deutschland und 20 Jahre in Frankreich gearbeitet hat, die Mindestversicherungszeit von insgesamt 35 Jahren für die deutsche Altersrente für langjährig Versicherte. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, zahlt grundsätzlich jeder Mitgliedstaat aus seinen Zeiten eine eigene Rente. Daher ist es möglich, dass Rentenzahlungen zeitgleich aus

mehreren Staaten erfolgen. Wer die Mindestversicherungszeit trotz der Zusammenrechnung der Zeiten nicht erfüllt und dadurch keine Rente erhält, kann sich die gezahlten Beiträge unter bestimmten Voraussetzungen auch erstatten lassen.

Eine Zusammenrechnung der Zeiten erfolgt nach europäischem Gemeinschaftsrecht zwischen den Staaten der Europäischen Union und zusätzlich bei Liechtenstein, Island, Norwegen und der Schweiz. Auch mit vielen anderen Staaten hat Deutschland Sozialversicherungsabkommen geschlossen, wie etwa mit Tunesien, der Türkei, den USA und Australien, die ebenfalls entsprechende Regelungen enthalten.

Die kostenlose Broschüre der Deutschen Rentenversicherung "[Leben und arbeiten in Europa](#)" kann im Internet in verschiedenen Sprachen bestellt oder heruntergeladen werden. Umfassende Informationen zu allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung und Termine für internationale Beratungstage finden Interessierte auch unter www.deutscherentenversicherung.de. Aktuelle Auskünfte geben darüber hinaus die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung in den Auskunfts- und Beratungsstellen sowie unter der kostenlosen Servicetelefonnummer 0800 1000 4800.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung

Vortragsveranstaltung des Konfliktmanagements

Mobbing am Arbeitsplatz - Erscheinungsformen und Handlungsempfehlungen

Mittwoch, 21. November 2018, 10.00 – 12.00 Uhr

Zentrales Hörsaalgebäude Z6, Hörsaal 0.002, Am Hubland
(Eine Anmeldung ist nicht erforderlich)

Nicht immer fällt die Unterscheidung zwischen einem „normalen“ Konflikt und einer Mobbing-situation leicht. Welche Verhaltensweisen bewegen sich noch in einem akzeptablen Rahmen und welche fallen schon in den Bereich des Mobbing? Welche Handlungsmöglichkeiten, Rechte und Pflichten haben Führungskräfte, die mit Mobbing-situationen konfrontiert werden? Wie sollen sich Mobbing-betroffene verhalten? Wann folgen arbeitsrechtliche oder gar strafrechtliche Konsequenzen und an wen können sich Beschäftigte wenden, wenn die Führungskraft mobbt? Dies sind nur einige Fragen, die Prof. Dr. Hilgendorf aus juristischer Perspektive beantworten wird.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion werden Ansprechpartner/innen der Universität sowie die Trainerin der Konfliktpräventionsworkshops, Dr. Eilles-Matthiessen, das Thema aus ihrer Sichtweise beleuchten und für Fragen zur Verfügung stehen.

Referent: Prof. Dr. Eric Hilgendorf, Leiter des Lehrstuhls für Strafrecht und Strafprozessrecht, Informationsrecht und Rechtsinformatik

Moderation: Prof. Dr. Andrea Szczesny, Vizepräsidentin

Podium: Thorsten Voll, Stellv. Leiter Personalabteilung
Joachim Gödel, Personalratsvorsitzender
Dr. Claudia Eilles-Matthiessen, Coach und Beraterin, Plan C Kompetenzentwicklung, Frankfurt
Katja Beck-Doßler, Leiterin Konfliktberatungsstelle

Der mit dem Wald spricht

Im August drehte der SWR eine Folge der Fernsehserie "Der mit dem Wald spricht" im Universitätsforstamt Sailershausen. Der Bestsellerautor und Förster Peter Wohlleben war zwei Tage zu Fuß zusammen mit der Schauspielerin Barbara Wussow und dem Wetterexperten Sven Plöger im Wald unterwegs und sie haben auch unter freiem Himmel im Wald übernachtet. Herr Wohlleben war vor einigen Jahren mit einer Exkursion im Universitätswald und war von der Baumartenvielfalt und Bewirtschaftung angetan. Das Foto zeigt das Team kurz vor dem Aufbruch.

Die Sendung wird am 30.10.2018 um 21.00-21.45 Uhr im SWR Fernsehen ausgestrahlt und am 03.11.2018 von 13.30-14.15 Uhr wiederholt. Weitere Informationen zur Ausstrahlung finden Sie [hier](#).



(Foto: Hans Stark)

Quelle: Universitätsforstamt

Dokumentation von Erste-Hilfe-Leistungen

Jedes Ereignis, bei dem Erste Hilfe geleistet wurde, also auch der kleinste Unfall, muss aufgezeichnet werden.

Zur Dokumentation kann verwendet werden:

- ["DGUV Information 204-020 Verbandbuch"](#)
Dieses Verbandbuch wird von der Stabsstelle Arbeitssicherheit, Tier- und Umweltschutz empfohlen und kann kostenlos bei Frau Wolf (Tel. 0931/31 8-2684) oder Frau Fischer (-83791) angefordert werden.
- ["DGUV Information 204-021 Meldeblock"](#) oder auch
- ["Dokumentationsbogen für Erste-Hilfe-Leistungen \(PDF, 104 kB\)"](#)



Was muss dokumentiert werden:

Aufgezeichnet werden müssen

- der Name der verletzten beziehungsweise erkrankten Person,
- Angaben zum Hergang des Unfalls bzw. des Gesundheitsschadens (Datum/Uhrzeit, Ort, Hergang, Art und Umfang der Verletzung/Erkrankung),
- Namen der Zeugen,
- Erste-Hilfe-Leistung (Datum/Uhrzeit, Art und Weise der Ersten-Hilfe-Maßnahmen),
- der Name des Ersthelfers/der Ersthelferin

Wer sollte die Dokumentation vornehmen?

Es ist dem Unternehmer bzw. der Unternehmerin nicht vorgeschrieben, wer oder welche Stelle im Betrieb mit der Dokumentation befasst werden soll. Sinnvoll erscheint es, diejenigen damit zu beauftragen, die die Erste Hilfe durchführen, also z. B. der/die Ersthelfer/in.

Hinweise zum Datenschutz:

Gleichgültig, wer die Aufzeichnungen vornimmt, in jedem Fall handelt es sich um Daten, die gegen den Zugriff Unbefugter zu sichern sind. Bei der Dokumentation handelt es sich um personenbezogene Daten. Das Bundesdatenschutzgesetz ist zu beachten.

Aufbewahrungsfrist:

Diese Aufzeichnungen müssen mindestens 5 Jahre aufbewahrt werden (§ 24 Abs. 6 der DGUV Vorschrift 1, bisher BGV/GUV-V A 1).

Wozu muss dokumentiert werden?

Die Angaben dienen als Nachweis, dass die Verletzung oder Erkrankung bei einer versicherten Tätigkeit ein- bzw. aufgetreten ist. Diese Aufzeichnungen können sehr wichtig sein, wenn z.B. Spätfolgen eintreten sollten. Ferner stellen die Aufzeichnungen der im Betrieb erfolgten 1. Hilfe-Leistungen auch eine Info-Quelle für die Erfassung, Untersuchung und Auswertung von nicht meldepflichtigen Arbeitsunfällen dar.

Berufe und Funktionen an der Universität Würzburg

Dr. Andreas Petko

Funktions-/Berufsbezeichnung:

Wissenschaftlicher Koordinator des Allgemeinen Hochschulsports



Dr. Andreas Petko (Foto: privat)

1. **Auf welchem Gebiet, in welcher Funktion oder in welchem Beruf sind Sie an der Universität Würzburg tätig? Wo arbeiten Sie?**
Ich bin wissenschaftlicher Mitarbeiter im Allgemeinen Hochschulsport, welcher allen Studierenden und Mitarbeitern zur Verfügung steht und in beiden Sportzentren der Universität stattfindet.
2. **Welche Tätigkeiten und Aufgaben gehören zu diesem Beruf / zu dieser Funktion?**
Ich bin Koordinator des Sportangebots, erstelle, betreue und evaluiere es. Zudem obliegen mir die wissenschaftlichen Aspekte rund um den Gesundheitsbereich, welcher zunehmend ausgebaut werden soll.
3. **Seit wann arbeiten Sie in dieser Funktion an der Universität Würzburg?**
Ich stieg 2015 als wissenschaftliche Begleitung und Betreuung des Fitnessbereichs im Hochschulsport ein. Die Koordination obliegt mir seit September 2018.
4. **Welche Schulbildung, Ausbildung oder welches Studium sind für diese Tätigkeiten / Funktion notwendig?**
Mein sportwissenschaftliches Studium (Staatsexamen und Promotion) bildet die Grundlage für meine fachliche Ausrichtung und die evaluativen Prozesse. Meine Qualifikationen im medizinischen Fitnessbereich (Prävention) und die Praxiserfahrung darin helfen mir bei der praktischen Umsetzung.
5. **Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit Freude, was gefällt Ihnen weniger? Warum haben Sie diesen Berufsweg gewählt?**
Ich arbeite sehr gerne mit Menschen zusammen, die sich ebenfalls um die Vermittlung eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses bemühen, da dieser Aspekt für mich einen zentralen Faktor gesunder Lebensweise bildet. Die zeitlichen Ressourcen sind dabei eine Hürde, die es permanent zu managen gilt.
6. **Was könnte besser sein? Welche Wünsche oder Ideen haben Sie?**
Ich wünsche mir mehr Netzwerk- und Kooperationsarbeit in diesem Bereich, da er meiner Meinung nach jeden betrifft und erfahrungsgemäß auch auf reges Interesse bei den meisten Menschen stößt.

Auf der Homepage des Personalrates finden Sie alle [Interviews „Berufe und Funktionen“](#)

Zum Schluss

Im Alltag bieten sich genug Möglichkeiten, unser Gehirn zu trainieren. Gehirnjogging-Übungen lassen sich häufig nebenbei durchführen, aber auch Wartezeiten können Sie damit sinnvoll überbrücken. Ebenso können diese dazu genutzt werden, um Kindern einen sinnvollen und mit Spaß verbundenen Zeitvertreib zu bieten – beispielsweise auf langen Autofahrten.

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung solcher Gehirnjogging-Übungen. Fischen Sie sich jene Übungen heraus, die Ihnen am besten gefallen. Bauen Sie diese in Ihren Alltag ein.

In der Gruppe oder allein – Gehirnjogging macht Spaß und fördert die Gedächtnisleistung!

Buchstaben streichen

Für diese Gehirnjogging-Übung benötigen Sie eine einfache Tageszeitung oder Zeitschrift, einen Stift und eine Uhr mit Sekundenzeiger. Nehmen Sie sich eine beliebige Seite der Zeitung vor und streichen einen vorher festgelegten Buchstaben auf der gesamten Seite durch. Dies **fördert die Konzentrationsfähigkeit** enorm.

Um die Fortschritte bei dieser Übung erkennen zu können, können Sie die benötigte Zeit stoppen und dann beim nächsten Durchgang mit der vorherigen Zeit vergleichen. Im besten Fall verkürzt sich die Zeit, die Sie für eine komplette Seite benötigen.

Rückwärtssprechen

Das Rückwärtssprechen fordert das Gehirn auf ganz besondere Art und Weise. Das **Sprachzentrum sowie die Konzentrationsfähigkeit** werden hier auf die Probe gestellt, indem Sie sich einen beliebigen Satz ausdenken und diesen versuchen, rückwärts zu sprechen.

Sie beginnen beim letzten Wort und enden beim ersten. Im Laufe der Zeit wird es Ihnen gelingen, immer schneller rückwärts zu sprechen.

Eine weitere Herausforderung liegt darin, nicht nur den Satz rückwärts zu sprechen, sondern jedes einzelne Wort.

Buchstabieren

Buchstabieren ist eine einfache Gehirnjogging-Übung mit der Möglichkeit, den Schwierigkeitsgrad zu steigern. Zunächst denken Sie sich ein langes Wort aus und buchstabieren es von vorne nach hinten. Das Ganze möglichst schnell.

Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, nehmen Sie das gleiche Wort und buchstabieren es rückwärts. Hierbei wird Ihr Konzentrationsvermögen gut trainiert.

Spiegelverkehrt schreiben

Für diese Übung benötigen Sie ein Blatt Papier und einen Stift. Beginnen Sie nun, einen beliebigen Text zu schreiben. Die Schwierigkeit liegt hierbei darin, dass Sie diesen Text mit der Hand schreiben, die Sie sonst nicht zum Schreiben verwenden.

Schwieriger wird es dann, wenn Sie die Wörter spiegelverkehrt schreiben, also Sätze von rechts nach links. Dies fordert das Gehirn immens und **verbessert auch die Kommunikation zwischen den Gehirnhälften**.

Wort sagen, Buchstaben zählen

Diese Gehirnjogging-Übung führen Sie am besten mit einem Partner durch. Einer nennt ein Wort mit möglichst vielen Buchstaben. Der andere Gehirnjogger zählt nun die Buchstaben dieses Wortes und nennt die Anzahl. Besonders, wenn man hier eine bestimmte Zeit vorgibt, ist starke Konzentration gefordert.

Fünf Wörter, ein Buchstabe

Eine weitere Übung mit Worten ist diese Gehirnjogging-Aufgabe. Es gilt, einen Satz zu bilden, der aus fünf Wörtern besteht, die alle mit dem gleichen Buchstaben beginnen. Beispiel: Buchstabe „F“ ergibt den Satz „Fridolin feiert freitags fröhlich Feste“. Sie sollten versuchen, hier möglichst schnell einen Satz zu bilden, um die Konzentration noch ein wenig mehr zu fordern.

Auf den Kopf stellen

Das Gehirn wird schon beim Lesen an sich gefordert. Um die Herausforderung zu steigern, versuchen Sie mal, eine Zeitung oder auch ein Buch auf den Kopf zu stellen und dann zu lesen.

Zuhören und wiederholen

Stellen Sie das Radio oder den Fernseher für genau 5 Minuten sehr leise. Dann versuchen Sie, alles Gesprochene zu verstehen und es „zeitversetzt“ zu wiederholen. Diese Übung **schult ausgezeichnet das Kurzzeitgedächtnis**. Eine Steigerung gelingt, indem Sie das Ganze auf 10 bis 20 Minuten ausdehnen.

Hören und zählen

Bei dieser Gehirnjogging-Übung ist genaues Zuhören erforderlich. Lauschen Sie einem Gespräch. Es kann auch eine Fernseh- oder Radiosendung sein. Nun gilt es, in diesem Gespräch bestimmte Wörter herauszufischen und zu zählen, z. B. alle „aber“, „oder“ etc. Schwieriger wird es dann, wenn Sie auf mehr als einem Wort achten müssen.

Zählen, zählen, zählen

Eine weitere Übung, die sich leichter anhört, als sie tatsächlich ist: Sie benötigen dafür eine Uhr mit einer Sekundenanzeige. Dann beginnen Sie in Sekundenintervallen (oder auch in Zwei-Sekunden-Intervallen) zu zählen: in Zweiersprüngen von 100 rückwärts – also 100, 98, 96, ...

Den Schwierigkeitsgrad können Sie variieren, indem Sie die Zeit- und Zahlenintervalle wechseln, oder auch in einer Fremdsprache zählen. Bei jedem Fehler beginnen Sie von vorne.

Wörter vermeiden

Wenn man plötzlich für häufig genutzte Wörter ein anderes oder auch Umschreibungen verwenden soll, ist das eine große Herausforderung für unser Gehirn.

Für diese Gehirnjogging-Übung entscheiden Sie sich gleich am Morgen für ein Wort, das Sie während des Tages nicht gebrauchen wollen. Das kann beispielsweise das Wörtchen „aber“ sein.

Den langen Tag ohne dieses Wort auszukommen und stattdessen ein anderes Wort oder Umschreibungen zu verwenden, ist äußerst schwierig. Den Schwierigkeitsgrad steigern Sie, indem Sie ein noch häufiger verwendetes Wort wählen, z. B. „ich“, oder auch gleich mehrere.

Quelle: AK Kommunikation

Hinweis

Quellen: Die Artikel mit der Quellenangabe „AK Kommunikation“ sind vom Arbeitskreis Kommunikation des Personalrates zusammengestellt und mit dem Gremium abgestimmt. Die Artikel wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und in gendergerechter Form formuliert. Bei Artikeln aus anderen Quellen wird der Text im Original übernommen, daher können wir nicht für die Richtigkeit der Angaben und die gendergerechte Form garantieren. Wir bitten hier um Ihr Verständnis. Über ein Feedback zur PR Aktuell würden wir uns freuen und nehmen gerne Kritik, Anregungen und Wünsche entgegen.

Personalrat der Universität, Mensanebengebäude, Am Hubland, 97074 Würzburg
 Internet: www.personalrat.uni-wuerzburg.de/
 AK Kommunikation: pr-kommunikation@lists.uni-wuerzburg.de